

“Sie trauen Sich?”

Sie trauen sich was!?

“Wir trauen Sie!”

Eine Information zur kirchlichen Trauung der Martin-Luther-Kirchengemeinde Witten

Ardeystr. 138, 58453 Witten
Tel.: 02302/189708, Fax: 02302/189869
www. mlkg.de - gemeindebuero@mlkg.de

(Stand : 01.08.2013)

Herzlichen Glückwunsch, liebes Brautpaar,
zu Ihrer Entscheidung, sich “kirchlich trauen zu lassen”.

Vielleicht sind es persönliche Erinnerungen an frühere gute Erlebnisse mit uns oder in einer anderen Gemeinde, die Sie zu dieser Entscheidung gebracht haben. Vielleicht gehört es für Sie als festliche Tradition einfach dazu und Sie haben einen Traum von “ganz in weiß”. Vielleicht ist es für Sie auch wichtig, vor einer christlichen Gemeinde ihre Partnerschaft zu bekennen und Gott um seinen Segen zu bitten. Egal, wie Sie zu dieser Entscheidung gekommen sind, wir möchten Sie darin ernstnehmen. Wir freuen uns, diese Schritte durch eine wichtige Station ihres Lebens gemeinsam gehen zu können.

Alles, was notwendig ist, damit Sie eine rechtsgültige Ehe führen können, geschieht bereits auf dem Standesamt. Sie schließen dort einen Vertrag, der Ihre gegenseitigen Rechte und Pflichten festlegt. In der kirchlichen Trauung danach geht es um etwas anderes. Hier soll nicht mehr von Rechten und Pflichten die Rede sein, sondern hier geht es um die Liebe: um Liebe, die uns den anderen so nehmen läßt, wie er ist; die den anderen auch dann noch aushält, wenn er uns enttäuscht.

Als Kirche glauben wir, daß diese Liebe eine Ehe tiefer gründen kann als ein Vertrag über gegenseitige Rechte und Pflichten, auch wenn dieser gleichwohl wichtig und notwendig bleibt. Wir glauben auch, daß diese Liebe, die Sie für einander empfinden, weder zufällig noch selbstverständlich ist, sondern ein Geschenk Gottes für Ihr Leben. Deshalb kann man sie weder fordern noch mit Gewalt festhalten. Sie ist Geschenk und Aufgabe zugleich.

Und so feiern wir einen Gottesdienst aus Anlass der Entscheidung von zwei Liebenden, ihr Leben miteinander verbringen zu wollen. Wir möchten Sie zur Mitgestaltung einladen, damit es wirklich “Ihr” Gottesdienst wird, ein Ereignis, das einen eigenständigen Wert hat und nicht einfach nur so dazugehört.

Sie finden in diesem Arbeitsheft vielfältige Möglichkeiten diesen Gottesdienst mitzugestalten. Sie entscheiden selbst, was Sie uns überlassen wollen und wo sie eigene Ideen einbringen möchten. Und so kann Ihre Trauung

zu einem Gottesdienst werden, den Sie nie vergessen; denn - es wird "Ihr Gottesdienst". Also denn, auf geht's...

1. ABLAUF

Hier ein möglicher Ablauf für den Gottesdienst. Die konkrete Form entsteht aber erst im persönlichen gemeinsamen Gespräch.

Einzug des Brautpaares zu einem Instrumentalstück
Begrüßung mit Eingangsspruch und Gebet
Eingangslied
Ansprache
Gemeindelied
Textlesungen zum Anlaß der Trauung
Trauhandlung mit Trauversprechen und Segnung
Möglicherweise instrumentales Musikstück oder
Gemeindelied
Gemeinsame Aktion der Traugemeinde
Gemeindelied
Möglicherweise Abendmahlsfeier oder
Fürbittengebet - Vater unser - Segen
Zu einem Orgelchoral oder einem Schlußlied zieht das Brautpaar aus der Kirche aus.

2. LIEDER

Die Musik und Lieder sind ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes. Besuchen Sie doch einfach mal mehrmals unseren Gottesdienst am Sonntagmorgen um 10.00 Uhr im Martin-Luther-Zentrum, Ardeystr. 138, um neue und alte Lieder kennenzulernen, die dann für den Traugottesdienst ausgesucht werden können. Die musikalische Farbe bestimmen Sie. Ob es eher traditionell oder modern wird, liegt ganz bei Ihnen. Berücksichtigen Sie hier erst in zweiter Linie die Wünsche der Verwandten und Familienangehörigen. Sie sollen sich in der von Ihnen gewählten musikalischen Atmosphäre wohl fühlen. Wir werden versuchen, gerade hier Ihre Vorstel-

lungen nach unseren Möglichkeiten umzusetzen.

3. TRAUSPRUCH

Nehmen Sie sich bei einer guten Flasche Wein, einer Kanne Tee oder was sie mögen Zeit und die Bibel zur Hand, um einen Trauspruch auszusuchen. Schreiben Sie Ihre gemeinsamen Gedanken auf, die uns dann helfen, eine auf Sie bezogene Ansprache zu entwerfen. Suchen Sie sich ein biblisches Wort aus, dem Sie es zutrauen, sie in ihrem gemeinsamen Leben zu begleiten.

Hier einige thematisch sortierte Vorschläge:

Freiheit

Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen. *Josua 24,15b*

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. *Psalm 37,5*

Suchet mich, so werdet ihr Leben! *Amos 5,4*

Jesus Christus spricht: "Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht; des Lebens haben." *Johannes 8,12*

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist; das ist Jesus Christus. *1.Korinther 3,11*

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1.Johannes 4,16b

Verantwortung füreinander

Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander nach dem Vorbild Christi Jesu, damit ihr einmütig mit einem Munde Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, lobt. *Römer 15,5+6*

Nehmt einander an, wie uns Christus angenommen hat zu Gottes Lob. *Römer 15,7*

Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. *Galater 6,2*

Ertragt einander in Liebe und bemüht euch, die Einigkeit im Geist zu wahren durch das Band des Friedens! *Epheser 4,2b+3*

Seid aber zueinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat. *Epheser 4,32*

Dienet einander, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als guter Haushalter über die vielfältigen Gnadengaben Gottes! *1.Petrus 4, 10*

Liebe und Solidarität

Wo du hin gehst, da will auch ich hin gehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. *Ruth 1, 16*
Ein neues Gebot gebe ich Euch, dass ihr einander lieben sollt, wie ich euch geliebt habe; so werdet ihr auch einander lieb haben. *Johannes 13, 34*
Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Bedrängnis, beharrlich im Gebet! *Römer 12, 12*
Lasst alles bei euch in Liebe geschehen! *1.Korinther 16, 14*
Vor allem aber zieht die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist. Der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. *Kolosser 3, 14+15*
Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. *Kolosser 3, 17*

Mann und Frau

Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. *1. Mose 1, 27+31*
Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. *1.Mose 2, 18*
So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt! Dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft. Auch, wenn zwei beieinander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein einzelner warm werden? Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei. *Prediger 4, 9-12*
Selig sind, die Frieden stiften; denn sie wer den Gottes Kinder heißen. *Matthaus 5, 9*
Von Beginn der Schöpfung an hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen. Darum wird der Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die beiden werden ein Leib sein. So sind sie nun nicht mehr zwei einzelne, sondern ein Ganzes. Darum: Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. *Markus 10, 6-9*

Gottes Führung und Segen

Der Herr, unser Gott, sei mit uns, wie er mit unsern Vätern gewesen ist. Er verlasse uns nicht und ziehe die Hand nicht ab von uns. Er neige unser Herz zu ihm, dass wir wandeln in allen seinen Wegen und halten seine Gebote, Satzungen und Rechte, die er unseren Vätern geboten hat. *1.Könige 8, 57+58*
Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln ... *Psalms 23*
Du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen. *Psalms 31, 4*

Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit. *Psalms 86, 11*
Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. *Psalms 91, 1+2*
Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. *Psalms 103, 8*
Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *Psalms 118, 24+29*
Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. *Psalms 119, 105*
Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. *Psalms 127, 1*
Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn. *Psalms 143, 10*
Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt. *Sprüche 16, 9*
Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. *Johannes 15, 5*

4. DAS TRAUVERSPRECHEN

Überlegen Sie sich einmal, was Sie sich für Ihre Ehe wirklich versprechen wollen. Setzen Sie sich hin und schreiben Sie das einmal auf.
.Das können Sie dann im Gottesdienst selbst sprechen oder ich verlese es für Sie. Es könnte die Form haben: "Ich verspreche dir..." oder "Wir versprechen einander..." Natürlich können Sie auch ein traditionelles vorformuliertes Versprechen nehmen. Allerdings gibt es der Trauhandlung einen sehr persönlichen Charakter, wenn Sie selbst Worte füreinander finden.

Hier einige Beispiele:

1. Vor Gott und vor diesen Gliedern seiner Gemeinde frage ich Dich, NN.: Willst Du diese N., geb N. als Deine Ehefrau aus Gottes Hand nehmen, sie lieben und ehren, in guten und bösen Tagen sie nicht verlassen und allezeit die Ehe mit ihr nach Gottes Willen führen, bis der Tod Euch scheidet, so antworte : Ja! Bräutigam: Ja!
Vor Gott und vor diesen Gliedern seiner Gemeinde frage ich auch Dich, N., geb N.N.: Willst Du diesen N. als Deinen Ehemann aus Gottes Hand nehmen, ihn lieben und ehren, in guten und bösen Tagen ihn nicht verlassen und allezeit die Ehe mit ihm nach Gottes Willen führen, bis der Tod Euch scheidet, so antworte : Ja! Braut: Ja!

2. Liebe Frau N., lieber Herr N., Sie beide haben sich die kirchliche Trauung gewünscht. Sie haben damit zum Ausdruck gebracht, dass Sie zu Ihrer Eheschließung stehen und Ihr

Leben in der Verantwortung gegenüber Gott führen wollen. Gleichzeitig haben Sie damit eine besondere Verpflichtung für sich übernommen, indem Sie füreinander einstehen und bis zum Letzten sich füreinander einsetzen. Wenn Sie das versprechen wollen, dann bestätigen Sie das bitte mit Ihrem Ja.

Brautpaar (nacheinander): Ja!

3. Liebe im Sinne Jesu kann unserem Leben Hilfe und Richtung geben. N. und NN., wollen Sie sich in Ihrer Ehe darauf verlassen bei allem, was auf Sie zukommen wird? Dann geben Sie sich die Hand und sagen: Ja! Brautpaar (gemeinsam): Ja!

Gemeinde aus Verwandten und Freunden, wollen Sie N. und NN. als Ehepaar achten, sie in Ihre Gemeinschaft aufnehmen und ihnen zu Hilfe kommen, wenn es notwendig ist, dann sagen Sie: Ja! Gemeinde: Ja!

4. N. und NN., Sie haben gewünscht, dass wir heute hier zusammen sind. Sie bringen damit zum Ausdruck, dass Sie in Ihrer Ehe nach Gottes Willen fragen, auf seine Verheißung vertrauen und in allem füreinander da sein wollen, bis der Tod Sie trennt. Ich bitte Sie, das zu bekräftigen, indem Sie sagen: Ja, das will ich. Brautpaar (nacheinander): Ja, das will ich.

5. Ihr habt gehört, wie Gott euch in eurer Ehe leiten und segnen will. Darum frage ich euch: Wollt ihr in eurer Ehe nach Gottes Willen leben und auf seine Güte vertrauen, wollt ihr in Freud und Leid zusammenhalten euer Leben lang; wollt ihr gemeinsam für andere dasein und tun, was dem Frieden dient, so sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Brautpaar (gemeinsam oder einzeln): Ja, mit Gottes Hilfe.

6. Brautleute versprechen sich gegenseitig: Ich verspreche dir als meinem Ehemann/als meiner Ehefrau: ich will dir treu sein, dich achten und dir vertrauen. Ich will dir helfen und für dich sorgen. Ich will dir vergeben, wie Gott uns vergibt. Ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen solange wir leben. Dazu helfe mir Gott. Amen

5. AKTION

Lassen Sie sich eine Aktion einfallen, bei der die guten Wünsche für das Brautpaar von der Gottesdienstgemeinde gesammelt werden können (Ast, Netz, o.ä.). Das Symbol sollte so gewählt sein, dass es etwas mit Ihrem persönlichen Leben (Beruf, Freizeit, Hobby, Reisen, o.ä.) zu tun hat. Machen sie sich keine Gedanken hinsichtlich des Aufwandes oder ungewohnter Bewegung im Gottesdienst. Die Gemeinde ist froh und er-

leichtert über so eine lebendige Form, sich zu beteiligen.

6. FÜRBITTENGEBET und SEGNUNG

Suchen Sie sich jemanden aus dem Bekanntenkreis, der ein Fürbittengebet formulieren kann, in dem wir Gott für das Brautpaar, die Eltern und andere Ehesituationen um seinen Segen bitten können, in der Form: "Gott, wir bitten dich, ..."

Hier ein anderes Beispiel für ein solches Fürbittengebet

Im Vertrauen auf Jesus Christus laßt uns beten zu Gott, unserem Vater:

Für das Brautpaar, dass Gott ihnen füreinander den Blick der Liebe, das rechte Wort und die helfende Hand schenke.

Dass Gott ihnen auch in Stunden der Einsamkeit die Karft gebe, füreinander dazusein.

Dass Gott sie gesund erhalte und glücklich mache (und ihre Ehe mit Kindern segne).

Dass Gott sie stärke mür ihre Aufgaben in der Familie und im Beruf.

Für die Eltern und Geschwister, für die Verwandten und Freunde und für alle, die gekommen sind, um mit uns zu feiern.

Für alle, die uns durch ihre Glückwünsche und Geschenke Freude bereitet haben.

Für alle Eheleute, die glücklichen und unglücklichen.

Für die jungen Menschen in unserer Mitte.

Für die Einsamen, Alten und Kranken.

Für den Frieden unter den Völkern.

Gott, deine Güte ist größer als unser Herz. Laß uns alle erfahren, dass du mehr schenkst, als wir einander wünschen können. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

An der Segnung des Paares nach der Trauhandlung können auch die Eltern, Trauzeugen, Paten, Geschwister und weitere Verwandte oder Gemeindemitglieder beteiligt werden. Nachdem sich die Brautleute die Hände gereicht haben, der Pfarrer/die Pfarrerin den Ringsegnen und den Trausegnen gesprochen hat, können sie nach vorne treten und Segensworte unter Handauflegung sprechen.

Hier einige Beispiele:

Gott erhalte euch die Gesundheit und die Freude am Leben.

Gott schenke euch allezeit gute Freunde.

Gott lasse eure Arbeit gelingen.

Gott erhalte euch und uns allen den Frieden.

Gott gebe euch ein offenes Herz für Menschen, die eure Hilfe brauchen.

Gott helfe euch, Schweres zu tragen.

Gott erhalte euch in der Gemeinschaft der Kirche.

Gott helfe euch, im Gespräch zu bleiben miteinander und mit anderen Menschen

Gott gebe euch unbeirrbar Hoffnung.

Diese Segensworte können durch ausgewählte Bibelverse unterstützt werden.

7. KOLLEKTENSAMMLUNG

Überlegen Sie sich einen Kollektenzweck, für den wir am Ausgang sammeln können. Es ist wesentlich ertragreicher, wenn das Brautpaar selbst um eine Spende für einen guten Zweck bittet, hinter dem es dann auch persönlich steht.

Als Alternative schlagen wir Ihnen vor, es für meine Diakoniekasse zu verwenden, aus der ich Menschen, die es brauchen können, finanzielle Hilfen zukommen lassen kann.

8. KREATIVE BEITRÄGE

Vielleicht gibt es Menschen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft, die den Gottesdienst durch musikalische, literarische oder andere künstlerische Ideen bereichern können (eine Liebesgeschichte, ein Lied, ein Gedicht, Dias, o.ä.).

Möglicherweise möchten Sie Freunde im Gottesdienst durch eine Kleinigkeit überraschen. Sagen Sie ihnen einfach, daß Sie sich mit uns in Verbindung setzen sollen.

Es gibt nichts, was nicht möglich gemacht werden kann, so denn der got-

tesdienstliche Charakter unserer Feier gewahrt bleibt.

9. PROGRAMM

Wenn Sie einen graphisch begabten Menschen haben, der ein schönes Programm für den Gottesdienst erstellen möchte, können wir ihm die entsprechenden Unterlagen zukommen lassen.

Aber es geht natürlich auch ohne. Die Lieder werden mittels Folien an die Wand projiziert und die Moderation verbindet die einzelnen Elemente. So ein Programm ist allerdings eine schöne Erinnerung für alle Beteiligten.

10. ABENDMAHL

Wie wäre es mit einer Abendmahls-Feier, für die Sie den Wein oder den Saft ausgesucht und selbst das Brot gebacken haben? Überlegen Sie bitte, ob dies nicht eine Abrundung des Gottesdienstes wäre. Es ist die innigste Form, in der Gott in Jesus seine Gemeinschaft mit uns Christenmenschen zum Ausdruck bringt und gleichzeitig auch die Gemeinschaft unter uns betont wird.

Ich hoffe, daß Sie so genug Möglichkeiten finden, aus diesem Fest "Ihren Tag" werden zu lassen, der durch die Feier des Gottesdienstes so auch zu "Gottes Tag mit Ihnen" wird.

DAMIT AUCH WIRKLICH NICHTS VERGESSEN GEHT - HIER DIE ULTIMATIVE HOCHZEITS-CHECKLISTE:

Neun bis sechs Monate vorher

- Stimmen Sie den Hochzeitstermin mit den beteiligten Familien ab, bedenken Sie auch allgemeine Feiertage und Urlaubszeiten
- Legen Sie den Termin für die Hochzeit fest
- Soll die Feier klein oder ganz gross sein? Besprechen Sie Rahmen und Stil Ihrer Hochzeitsfeier
- Kalkulieren Sie einen groben Kostenplan

Sechs Monate vorher

- Erstellen Sie eine vorläufige Gästeliste
- Kümmern Sie sich um alle erforderlichen Papiere für Standesamt und/oder Kirche
- Bestellen Sie das Aufgebot
- Wollen Sie auch kirchlich heiraten, dann machen Sie mit dem zuständigen Pfarrer den Termin fest
- Wählen Sie die Trauzeugen und laden Sie diese ein (unbedingt an notwendige Papiere erinnern)
- Stellen Sie die exakten Festtermine zusammen (Polterabend, Empfang u.ä.)
- Bestimmen Sie ein passendes Restaurant. Gehen Sie sicher, erlauben Sie sich unbedingt ein Testessen
- Buchen Sie die musikalische Begleitung für Ihre Hochzeit. (Band, Organisten, Solosänger etc.)
- Organisieren und buchen Sie die Transportmöglichkeiten (Kutsche/Oldtimer u.ä.)
- Suchen Sie einen guten Fotografen
- Beginnen Sie Ihre Hochzeitsreise zu planen
- Suchen Sie einen Conférencier/ Zeremonienmeister für den "Bunten Abend" und die Organisation der Feier

Vier bis fünf Monate vorher

- Wählen Sie Ihr Brautkleid und die passenden Accessoires wie Schleier, Schuhe, Tasche etc.
- Suchen Sie einen Anzug für den Bräutigam
- Stellen Sie Ihre Hochzeits-Wunschliste und den Hochzeitstisch zusammen
- Beantragen Sie (Sonder)- Urlaub bei Ihrem Arbeitgeber
- Buchen Sie die Hochzeitsreise

Drei Monate vorher

- Zeit die Trauringe auszuwählen
- Checken Sie noch mal die Gästeliste
- Verfassen Sie die endgültigen Geschenklisten
- Buchen Sie Hotelzimmer oder Hotelsuite für die Hochzeitsnacht
- Lassen Sie Ihre Hochzeitspapeterie drucken: Einladungskarten, Tisch- und Menükarten, Dankkarten etc.
- Wählen Sie einen Floristen aus
- Erledigen Sie Einkäufe für die Aussteuer
- Beginnen Sie mit den Vorbereitungen für einen eventuell nötigen Umzug
- Organisieren und reservieren Sie Übernachtungsmöglichkeiten für die auswärtigen Gäste
- Überprüfen Sie alle Dokumente auf Vollständigkeit und Richtigkeit
- Möchten Sie einen Ehevertrag vereinbaren? Dann wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt oder Notar Ihres Vertrauens

Zwei Monate vorher

- Besprechen Sie mit dem Pfarrer den genauen Ablauf der Trauung und die Musik in der Kirche (Gottesdienstbesuche einplanen!)
- Verschicken Sie alle Einladungen (am besten mit beigefügter Rückantwortkarte und Anfahrtsplan)
- Sprechen Sie mit Ihrem Fotografen Stil und Dekoration der Hochzeitsfotos, sowie der Hochzeitsreportage durch
- Soll die Hochzeitsreise nach Übersee gehen, wird es Zeit für eventuell notwendige Impfungen

Fünf Wochen vorher

- Jetzt sollten die Trauringe abholbereit sein
- Erstellen Sie einen detailgenauen Organisationsplan
- Sprechen Sie sich mit allen Aufgabenträgern ab
- Planen Sie den Gästetransport (zeitlich und wer zusammen mit wem)
- Organisieren Sie den Polterabend
- Sprechen Sie Menüfolge und Raumdekoration mit dem Restaurant ab
- Lassen Sie sich von Ihrem Friseur eine Probefrisur machen und vereinbaren Sie mit ihm einen Termin
- Machen Sie einen Termin bei Ihrer Kosmetikerin und probieren Sie das Make-up für den Hochzeitstag vorab aus
- Bestellen Sie die Floristik für die Hochzeitsfeier (Brautstrauß, Kirchenschmuck, Restaurant, Blumenkinder, Ansteckschmuck)

- Bestellen Sie die Hochzeitstorte beim Konditor
- Kaufen Sie ein Gästebuch

Zwei Wochen vorher

- Probieren Sie nochmals das Brautkleid an - mit allen Accessoires
- Bereiten Sie Gestaltung und Text der Hochzeitsanzeige vor
- Prüfen Sie die Gästeliste mittels der eingegangenen Antworten
- Legen Sie die Tischordnung fest
- Beginnen Sie mit den Reisevorbereitungen für die Flitterwochen
- Laufen Sie sicherheitshalber Ihre Schuhe ein
- Fahren Sie die Route vom Standesamt zur Kirche noch einmal ab
- Machen Sie für den Bräutigam einen Friseurtermin aus

Eine Woche vorher

- Packen Sie die Koffer für die Hochzeitsreise
- Kaufen Sie für den Gästeempfang ein
- Genießen Sie Ihren Polterabend (wichtig: legen Sie ihn nicht auf den Vortag der Hochzeit)
- Besorgen Sie Kleingeld für Blumen- und Geschenkboten
- Packen Sie die Handtasche für die Braut (Ersatzstrumpfhose nicht vergessen!)
- Legen Sie Trauringe und Papiere bereit
- Machen Sie nochmals eine gewissenhafte Endkontrolle

Nach der Hochzeitsreise

- Verschicken Sie die Dankeskarten an alle Festteilnehmer
- Genießen Sie die frischgebackene Ehe ...

Wir danken der Evangelischen Martinsgemeinde Heuchelheim für einige textliche Anregungen (www.heuchelheim-evangelisch.de).

Für weitere Anregungen schauen sie doch mal unter www.trauspruch.de !

PERSÖNLICHER KENNENLERNBOGEN

Dies ist kein Test- oder Prüfungsbogen, sondern einfach nur eine Hilfestellung für Sie und uns, sich besser kennenzulernen. Nehmen Sie das Ganze einfach recht spielerisch. Vielleicht füllt jeder erst einmal seinen Bogen allein aus und dann setzen Sie sich mal zusammen und vergleichen. Seien Sie gespannt auf die Ergebnisse.

Biographische Besonderheiten (Umzüge, Kinder, Ausbildung u.a.)

Wie haben sie sich kennen- und liebengelernt?

Was schätzen Sie an ihrem Partner am meisten und womit haben Sie die größten Schwierigkeiten?

Welche Bedeutung hat für Sie der christliche Glauben und welche Beziehungen zu einer Kirchengemeinde hatten Sie bisher in ihrem Leben?

Hier sollten Sie natürlich nicht alles beantworten, sondern suchen Sie sich einfach einige Stichworte aus, zu denen Ihnen etwas Wichtiges und Aussagekräftiges zu Ihrer Persönlichkeit und Ihrem Leben einfällt.

I. PERSÖNLICHES

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?
Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten?
Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?
Ihr Hauptcharakterzug?
Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?
Ihr größter Fehler?
Ihr prägendstes Kindheitserlebnis?
Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?
Ihr Lebens-Motto?

II. VOR-LIEBEN

Ihr Lieblingsbibelvers?
Ihre Lieblingsgestalt in der Bibel?
Ihre liebsten Romanhelden?
Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?
Ihre Lieblingsheldinnen in der Wirklichkeit?
Ihre Lieblingsheldinnen in der Dichtung?
Ihre Lieblingsmaler?
Ihr Lieblingskomponist?
Ihre Lieblingstugend?
Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Ihre Lieblingsfarbe?
Ihre Lieblingsblume?
Ihr Lieblingsschriftsteller
Ihr Lieblingslyriker?
Ihre Helden in der Wirklichkeit?
Ihre Heldinnen in der Geschichte?
Ihre Lieblingsnamen?

III. EXTREME

Was ist für Sie das größte Unglück?
Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?
Was verabscheuen Sie am meisten?
Welche geschichtlichen Gestalten verachten Sie am meisten?
Welche militärischen Leistungen bewundern Sie am meisten?
Welche Reform bewundern Sie am meisten?

IV. WÜNSCHE

Wo möchten Sie leben?
Wer oder was hätten Sie sein mögen?
Ihr Traum vom Glück?
Was möchten Sie sein?
Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?
Was wünschen Sie sich für Ihr Alter?
Wie möchten Sie sterben?

V. GLAUBE UND GEMEINDE

Was ist für Sie das Schönste am christlichen Glauben?

Was ist für Sie das Schwierigste am christlichen Glauben?

Was wäre für Sie das größte Unglück?

Was ist Ihr Traum für die Gemeinde?

Was ist Ihr Alp-Traum für die Gemeinde?

Wo gibt es Ihrer Meinung nach noch eine Menge Arbeit für die Kirche?

Wo sollte sich Ihrer Meinung nach die Kirche eher heraushalten?

CHECKLISTE:

Diese Traubroschüre durchgearbeitet

1. Traugespräch am:

Vereinbarung eines Termins für den Gottesdienst

Dimissoriale (Erlaubnis der zuständigen Ortsgemeinde) eingeholt

Anmeldung, Fragebogen, Trauspruch abgegeben

Gottesdienstbesuche am:

2. Traugespräch am:

Ablauf des Traugottesdienstes geklärt

Familienbuch im Gemeindebüro abgegeben, um die Daten eintragen zu lassen.

Gedanken über zukünftige Kontakte zur Gemeinde gemacht

Raum für eigene Notizen

Anregungen für die Gestaltung des Traugottesdienstes:

Wie soll der Glaube in unserem Alltag vorkommen?

Unser Leben in der Gemeinde...

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen,
um dich zu schützen gegen Gefahren.

Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke des Bösen.

Der Herr sei mit dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.
Heute und morgen und immer.
Amen

Segensgebet aus dem 4. Jahrhundert